



Die Deponie in Hubbelrath vom Feldweg Mydlinghofen aus gesehen.

Archivfoto: Dirk Thomé

# Harte Fronten in Streit um Hubbelrather Deponie

**ENTSORGUNG** Stadt Erkrath und Awista warten auf eine Entscheidung der Bezirksregierung.

Von Dirk Lotze

Erkrath. Im Streit um eine Erweiterung der Zentraldeponie Düsseldorf-Hubbelrath nahe der Grenze zu Erkrath bewegt sich nichts ohne die Genehmigungsbehörde. Das ist nach einem Erörterungstermin der Beteiligten klar. „Wir warten auf eine Entscheidung der Bezirksregierung“, sagt der Klimaschutzbeauftragte der Stadt, Kristi-

an Kuylaars, auf Anfrage.

In Anlage an der Erkrather Landstraße lagert die Düsseldorfer Entsorgungsfirma Awista als Betreiberin auf einer Fläche von 20 Hektar belastete aber nicht gefährliche Stoffe ein.

**Erkrath wehrt sich gegen eine Erweiterung der Deponie**

Die Stadt Erkrath wehrt sich gegen die Aufstockung des

Müllbergs im nördlichen Teil von 143 auf 160 Meter, weil Sickerwasser auch Erkrather Stadtgebiet belasten könnte. Zudem fürchten Politiker, dass eine Genehmigung für einen Ausbau im Norden auch einen bereits angekündigten weiteren Antrag für eine Süd-Erweiterung erleichtern könnte.

## Nachgehakt

Die Aufstockung müsse schon aus rechtlichen Gründen verboten werden, argumentiert die Stadt: Der Bedarf sei anhand veralteter

Zahlen errechnet, wichtige Nachweise seien nicht geführt worden.

Auf die Einwände der Stadt hat die Awista geantwortet, darauf hat die Stadtverwaltung nochmals erwidert. Eine Einigung ist nicht in Sicht. Derzeit prüfen die Experten der Bezirksregierung, wie sie die Argumente bewerten wollen.

Wann das Ergebnis vorliegen kann, ist derzeit unklar. Kuylaars: „Wenn die Position der Stadt nicht genügend berücksichtigt wird, könnte sich der Rat entscheiden, Rechtsmittel einzulegen.“